



# Wasser, die gesunde Lösung

Von SVEN PETER MORITZ



## Das Buch zum Thema:

Sie sind nicht krank, Sie sind durstig!  
von Dr. med. F. Batmanghelidj,  
Bestellmöglichkeit siehe Seite 52

**Wasser** — die gesunde Lösung klingt an sich schon provokativ. Wer sich intensiver mit den Erkenntnissen von Dr. Batmanghelidj auseinandersetzt wird bald merken, dass „die gesunde Lösung“ schon eine Abschwächung darstellt. Wasser — die einzige Lösung könnte die Überschrift sein. Wasser kennen wir als Getränk und viele Menschen verwenden es schon lange nicht mehr zum Trinken. Die Softdrink-Industrie, Kaffee-Konsum und Spezialtees suggerieren uns den eigentlichen Lustgewinn einer Flüssigkeit erst nachdem industrielle Zusätze dem Wasser beigemischt wurden.

Doch was genau verbirgt sich hinter den Erkenntnissen von Dr. Batmanghelidj? Ohne Wasser läuft nichts im Körper! Ja, die Erkenntnisse gehen soweit, dass viele der heute zunehmenden, sogenannten Zivilisationskrankheiten als direkte Wassermangel-Zustände entlarvt werden. Sobald der Körper zu wenig Wasser aufnimmt, schaltet er auf ein Notprogramm. Über Jahre hinaus funktioniert dies verblüffend gut. Der Körper verschiebt, hauptsächlich über das Hormon Histamin, ständig das im Körper vorhandene Wasser in die Regionen, in denen der Wassermangel am Größten ist. So bleibt es uns erspart täglich, ja stündlich die Symptome des Wassermangels spüren zu müssen.

Eine der tückischen Fallen stellt sich gleich zu Beginn des Buches: Warum empfinde ich dann keinen Durst? Nehmen Sie ein Beispiel aus der praktischen Erfahrung: Wie oft rufen Sie einen „alten Freund“ an, wenn das Telefon nicht abgenommen wird? Diese Erfahrung kennt ihr Körper. Schon lange hat er sich daran gewöhnt, dass Sie auf Durst nicht reagiert haben. Immer wieder durfte ich die verblüffende Situation erleben, wenn Menschen nach einiger Zeit „vernünftigen“ Wasserkonsums feststellen, dass sie zusätzlich zu der „immens großen“ Wassermenge, welche sie aufgrund der Verordnung getrunken haben, zusätzlich Durst bekommen. Jetzt erst fängt das Wasser-System an, sich wieder zu

stabilisieren. Wasser für unsere Körper ist ein Lösungs- und Reinigungsmittel. Wasser trägt Informationen zu jedem Teil des Körpers. Dies ist Hintergrund aller homöopathischer Anwendungen. Und Wasser trägt auch von außen aufgenommene Informationen. Wir entscheiden durch die in der Welt verbreiteten Informationen, welche Belastungen wir unseren Körpern aufbürden. Jeder Medienbericht hinterlässt seine Eindrücke im Wasser des Planeten. Also doch lieber im Wassermangel bleiben, als „belastende“ Informationen zuführen?

Gerade deshalb ist es so wichtig, die Botschaft von Dr. Batmanghelidj zu verstehen. Ohne Wasser, auch als Informationsträger, funktioniert das System nicht. Die Lösung kann nicht in der Richtung gefunden werden, dass wir den Mangel suchen und sogar als medizinische Lehrmeinung pflegen. Noch Generationen von Ärzten werden bei den Anregungen zur Hochdrucktherapie dieses kleinen Buches nachdenklich werden, stellt Dr. Batmanghelidj doch jegliche entwässernde Therapieansätze in Frage.

So bietet Dr. Batmanghelidj eine Fülle von Anregungen für Jedermann. Besonders wertvoll sind die Anregungen zum grundsätzlichen Umdenken und die damit verbundenen praktischen Ansätze gesund zu werden. Haben wir bisher Wasser als „selbstverständliche Zugabe“ zu anderen Vorgängen gelernt, lehrt uns Dr. Batmanghelidj, dass Wasser eine eigene Natur und Aufgabe hat. Das Verstehen der Notwendigkeit des Wassers für die Gesundheit unserer Körper sollte Grund genug sein, dass wir realisieren: Auch unser Planet hat ein Wasser-System. Und wir sind verantwortlich für lebendiges Wasser. « « «

**Sven Peter Moritz**, Praktischer Arzt, Director Health Department, The World Foundation for Natural Science, Postfach 1505, 79305 Emmendingen, E-Mail: moritz@naturalscience.de

# Gesundes Geld, die Lösung



Der unten links stehende Text aus dem Buch: „**Sie sind nicht krank, Sie sind durstig!**“ von Dr. med. F. Batmanghelidj, (S. 166 ff), wurde von uns mit freundlicher Genehmigung des VAK-Verlages aus Kirchzarten bei Freiburg so verändert, dass wir einzelne Wörter ausgetauscht haben. Sehen Sie nun selbst die wunderbaren Analogien, die das Leben so schreibt:

## Die Heilkraft des Wassers

Die *medizinische* Forschung beruht auf der Annahme, dass viele *Beschwerden*, die ich als *Wassermangelzustände* oder durch *Wassermangel* verursachte *Komplikationen* betrachte, „idiopathische“ *Krankheiten* sind: *Krankheiten* mit unbekannter Ursache. So, wie es augenblicklich um die *gesundheitlichen* Perspektiven der Menschen bestellt ist, sollte man das Wort „*Heilung*“ nicht in den Mund nehmen. Man kann die Symptome bestenfalls behandeln und hoffen, dass sie sich zurückbilden.

Aus meiner Sicht beruhen die meisten schmerzhaften *degenerativen Erkrankungen* auf *Durstzuständen* in einzelnen *Körperregionen*. Ist dieser *Durst* behoben, ist auch das Problem behoben, vorausgesetzt, der *Wassermangel* hat noch keine dauerhaften Schäden verursacht. Meiner Meinung nach darf man an die Beurteilung von „Mangelzuständen“ – und *Dehydration* ist ein Mangelzustand – nicht dieselben wissenschaftlichen Maßstäbe anlegen, wie an die Erforschung von *chemischen Produkten*. Es genügt, den Mangel festzustellen und ihn zu beseitigen. Ist das nicht großartig? Ein einfaches Behandlungsprogramm löst so viele Probleme und trägt dazu bei, kostspielige und unnötige Eingriffe in den *Körper* zu vermeiden.

Der erste Schritt besteht in der nachhaltigen Anpassung der *täglichen Wasserzufuhr* an den Bedarf des *Körpers*. Durch anhaltenden *Wassermangel* gehen bestimmte *Stoffe* verloren, die im *Körper* gespeichert und in angemessenen und ausgewogenen Mengen verfügbar sein sollten. Idealerweise sollten auch die gleichzeitig auftretenden *Stoffwechselstörungen* behandelt werden. Zur Behandlung von *Wassermangelkrankheiten* gehört die Beseitigung von Sekundärmängeln, die infolge des *Wassermangels* in *Geweben* entstanden sind. Dieses Phänomen multipler Mangelzustände ist die Wurzel von vielen *degenerativen Erkrankungen*.

« « «

## Die Heilkraft des Geldes

Die *wirtschaftswissenschaftliche* Forschung beruht auf der Annahme, dass viele *Nöte*, die ich als *Geldmangelzustände* oder durch *Geldmangel* verursachte *Zwangslagen* betrachte, „idiopathische“ *Störungen* sind: *Störungen* mit unbekannter Ursache. So, wie es augenblicklich um die *wirtschaftlichen* Perspektiven der Menschen bestellt ist, sollte man das Wort „*Erholung*“ nicht in den Mund nehmen. Man kann die Symptome bestenfalls behandeln und hoffen, dass sie sich zurückbilden.

Aus meiner Sicht beruhen die meisten schmerzhaften *wirtschaftlichen Probleme* auf *Geldarmut* in einzelnen *Wirtschaftsbereichen*. Ist diese *Armut* behoben, ist auch das Problem behoben, vorausgesetzt, der *Geldmangel* hat noch keine dauerhaften Schäden verursacht. Meiner Meinung nach darf man an die Beurteilung von „Mangelzuständen“ – und *Armut* ist ein Mangelzustand – nicht dieselben wissenschaftlichen Maßstäbe anlegen, wie an die Erforschung von *Kapitalmarktprodukten*. Es genügt, den Mangel festzustellen und ihn zu beseitigen. Ist das nicht großartig? Ein einfaches Behandlungsprogramm löst so viele Probleme und trägt dazu bei, kostspielige und unnötige Eingriffe in die *Wirtschaft* zu vermeiden.

Der erste Schritt besteht in der nachhaltigen Anpassung der *stetigen Geldzufuhr* an den Bedarf der *Wirtschaft*. Durch anhaltenden *Geldmangel* gehen bestimmte *Leistungen* verloren, die in der *Wirtschaft* vorhanden und in angemessenen und ausgewogenen Mengen verfügbar sein sollten. Idealerweise sollten auch die gleichzeitig auftretenden *Störungen* bei *Angebot und Nachfrage* behandelt werden. Zur Behandlung von *Geldmangel-Zwangslagen* gehört die Beseitigung von Sekundärmängeln, die infolge des *Geldmangels* in *Teilen der Wirtschaft* entstanden sind. Dieses Phänomen multipler Mangelzustände ist die Wurzel von vielen *wirtschaftlichen Problemen*.

« « «